

AnwaltsPrüfung

Prozessrecht

- 1 Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG)
– stichwortartiger Gesetzesinhalt
- 2 Zivilprozessrecht (ZPO)
– Übersicht sowie stichwortartiger Gesetzesinhalt
- 3 Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und
Strafprozess (GOG)
– stichwortartiger Gesetzesinhalt
- 4 Internationales Zivilprozessrecht (IPRG)
– stichwortartiger Gesetzesinhalt
- 5 Anwaltsrecht (BGFA, AnwG)
– stichwortartiger Gesetzesinhalt sowie in Frage-/Antwort-
Form



Gedruckt in der Schweiz



Die Bände der *Anwaltsprüfung* werden als Lehrmittel der Anwaltschule verwendet

LAWBILITY

Lawbility AG | Sumatrastrasse 25 | 8006 Zürich
www.anwaltsschule.ch | +41 79 775 77 38

Für alle Prüfungskantone geeignet

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwendung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Übersetzungen, Vervielfältigungen, die Einspeicherung sowie die Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Duri Bonin | Ormisrain 7 | 8706 Meilen
www.duribonin.ch | anwalt@duribonin.ch

BONIN UFFER
RECHTSANWÄLTE

BÜRO ZÜRICH/POSTADRESSE
Dufourstrasse 32
8008 Zürich

BÜRO MEILEN
Ormisrain 7
8706 Meilen

www.bonin-uffer.ch
Fon 044 923 26 16
Fax 044 923 26 17

Erfolgreich durch die Anwaltsprüfung

Für die Erarbeitung der prüfungsrelevanten Gesetze habe ich mit deren Lektüre begonnen. Als Hilfe hierfür können die stichwortartigen Gesetzesinhalte im SchKG, GOG, IPRG, BGFA, AnwG sowie der ZPO dienen: Durch die akribische und kritische Überarbeitung dieser Seiten erlangt man in kurzer Zeit gute Gesetzeskenntnisse, worauf das fallbezogene Üben und zielgerichtete Vertiefen früh möglich wird. Weiter erleichtern die glossierten, stichwortartigen Gesetzestexte das regelmässige Repetieren und sind insbesondere im unmittelbaren Vorfeld der mündlichen Prüfung hilfreich, wo es gilt, den immensen Stoff in wenigen Tagen aufzufrischen.

Gerne erlaube ich mir weiter den Hinweis, dass vier weitere *AnwaltsPrüfungs*-Bände erhältlich sind:

- Band 1: Privatrecht
- Band 3: Strafrecht
- Band 4: Verwaltungsrecht
- Band 5: Erfolgreich durch die Anwaltsprüfung

Diese können bezogen werden unter www.duribonin.ch.

In der Hoffnung, dass vorliegende Lernhilfe Dir eine solche ist, wünsche ich viel Durchhaltewillen, starke Nerven und die nötige Portion Glück.

AnwaltsPrüfung

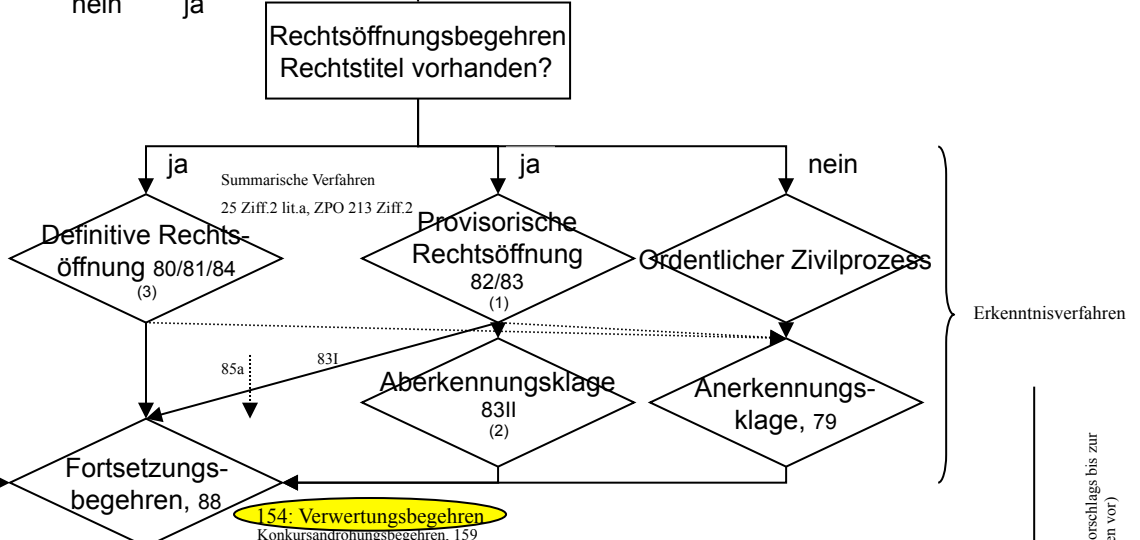
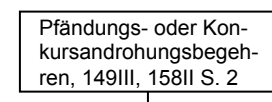
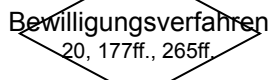
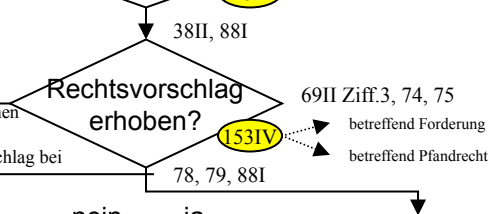
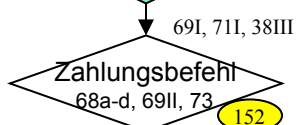
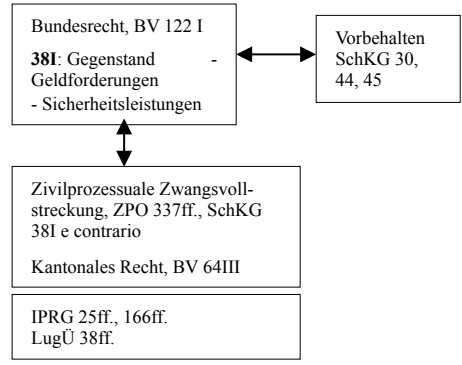
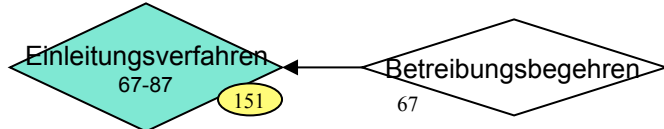
Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG)

SCHEMA ZWANGSVOLLSTRECKUNG	2
SCHULDBETREIBUNG UND KONKURS (SchKG)	4
ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	4
SCHULDBETREIBUNG	6
BETREIBUNG AUF PFÄNDUNG	12
BETREIBUNG AUF PFANDVERWERTUNG	16
BETREIBUNG AUF KONKURS.....	17
KONKURSRECHT	20
KONKURSVERFAHREN	22
ARREST	27
BESONDERE BESTIMMUNGEN ÜBER MIETE UND PACHT	28
BESONDERE BESTIMMUNGEN BEI TRUSTVERHÄLTNISSE.....	29
ANFECHTUNG	29
NACHLASSVERFAHREN	30

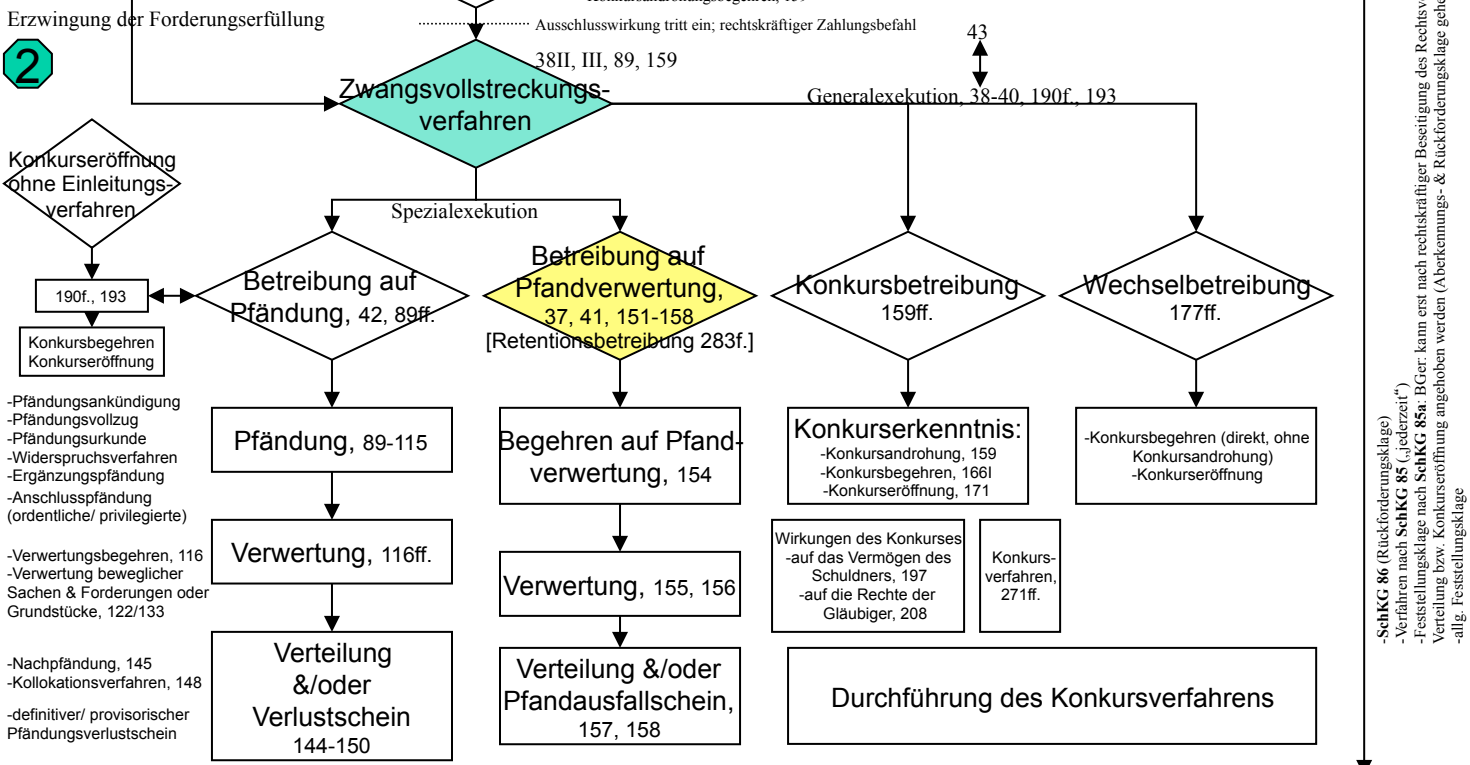
Schema Zwangsvollstreckung

Abklärung der Vollstreckbarkeit

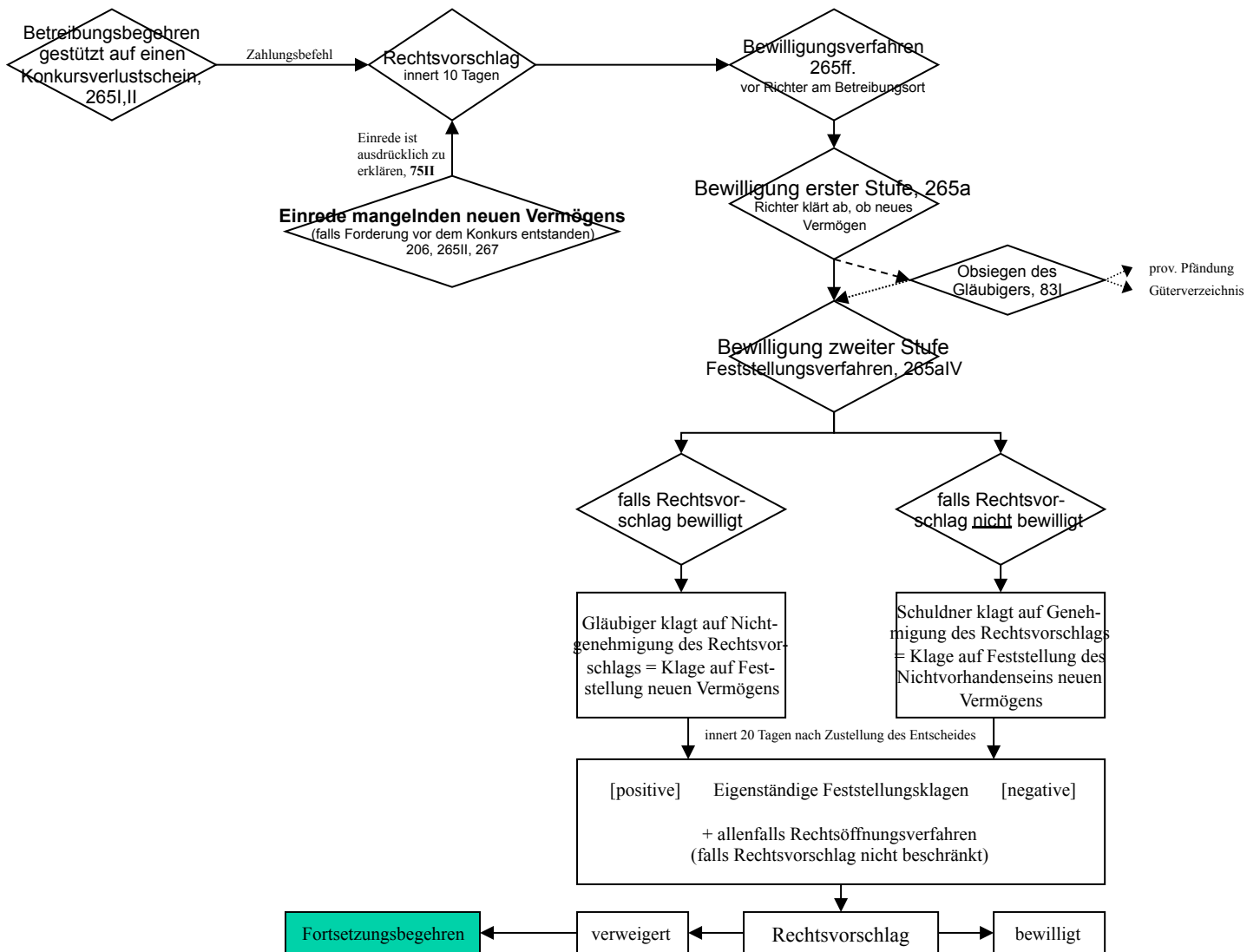
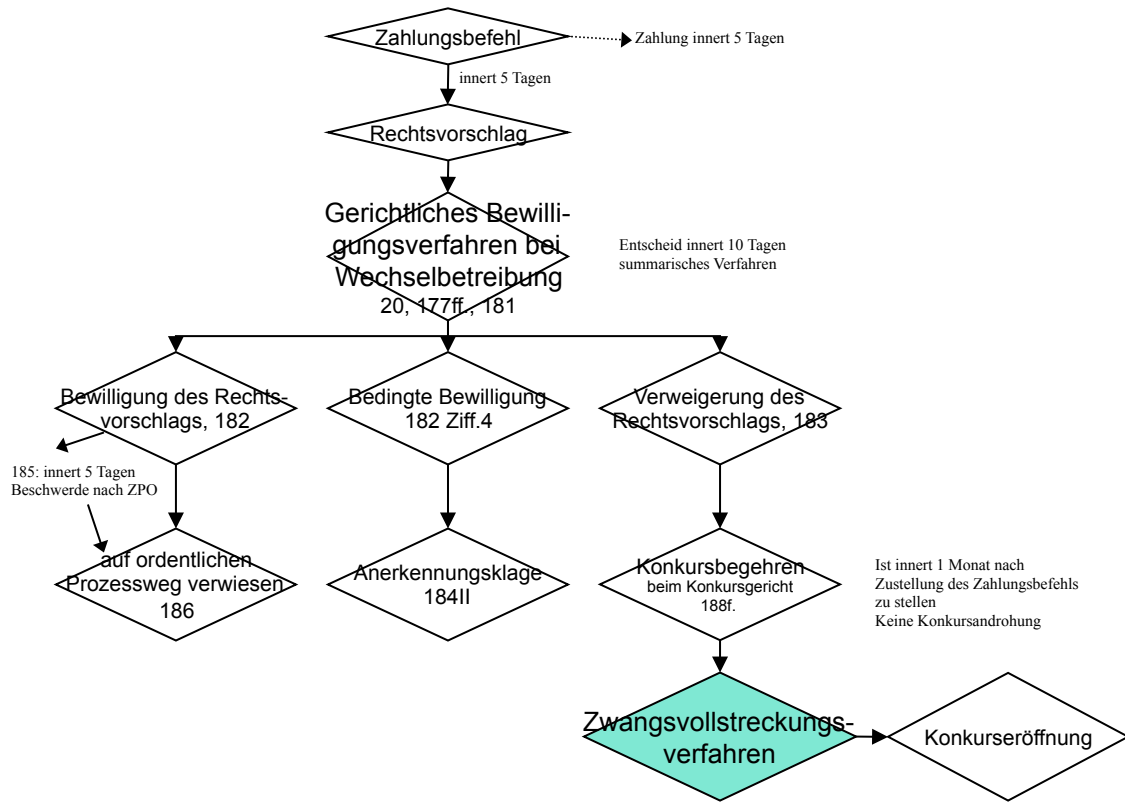
1



2



- (1) 1. Stufe: Formale Prüfung, ob ein prov. Rechtsöffnungstitel iSv 82I vorliegt (Schuldbekenntnisse, zweiseitige Verträge, betreibungsrechtliche Ausfallbescheinigungen)
- 2. Stufe: Prüfung, ob die vom Schuldner vorgetragene & allenfalls mit Urkunde belegte Einwendung gegen den Bestand der Forderung nach 82II glaubhaft erscheinen
- (2) Klage des Schuldners auf Nichtbestehen der Forderung (für die prov. Rö erteilt wurde) zum Zeitpunkt der Zustellung des Zahlungsbefehls (Bestand, Fälligkeit)
- (3) 1. Stufe: Liegt in formeller Hinsicht ein vollstreckbarer Rechtstitel iSv 80 vor (Urteil, gerichtlicher Vergleich)?
- 2. Stufe: Stehen der Erteilung der definitiven Rechtsöffnung materiellrechtliche (wie Verjährung, Stundung) &/oder verfahrensrechtliche Gründe iSv 81 entgegen?



SCHULDBETREIBUNG UND KONKURS (SchKG)

vom 11. April 1889

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**I. Organisation**

1	Betreibungs- und Konkurskreise	- Kt. Gebiete
2	Betreibungs- und Konkursämter	- Organisation - Besoldung
4	Rechtshilfe	
4a	Verfahren in einem sachlichen Zusammenhang	- Koordination Handlungen <ul style="list-style-type: none"> o Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkurse ▪ Nachlassverfahren o Behörden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwangsvollstreckungsorgane ▪ Aufsichtsbehörden ▪ Gerichte o VSS <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachlicher Zusammenhang - Einheitliche Zuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> o VSS <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenseitiges Einvernehmen <ul style="list-style-type: none"> • Konkurs- & Nachlassgerichte • Aufsichtsbehörden
5	Haftung	- Haftung des Kantons - Kausalhaftung <ul style="list-style-type: none"> o Beamter <ul style="list-style-type: none"> ▪ + Angestellte, Hilfspersonen, ausseramtliche Konkursverwaltung, Sachwalter, Liquidatoren, Aufsichts- und Gerichtsbehörden, Polizei ▪ Nicht: Gläubigerversammlung, Gläubigerausschuss o Schaden o Kz. o Widerrechtlichkeit o in Erfüllung von Aufgaben nach SchKG - Verjährung <ul style="list-style-type: none"> o 1 Jahr ab Kenntnis o 10 Jahre ab Schädigung - Rückgriff gem. kant. Haftungsrecht (HG 15)
8	Betreibungsregister	- Beweisvermutung - Einsichtsrecht für jedermann, <ul style="list-style-type: none"> o wenn Interesse glaubhaft gemacht o während 5 Jahren nach Abschluss Verfahren - Keine Auskunft an Dritte, wenn <ul style="list-style-type: none"> o Betreuung nichtig oder o Betreuung gerichtlich aufgehoben → Beschwerde/gerichtl. Entscheid (Klage auf Feststellung des Nichtbestandes der in Betreuung gesetzten Forderung) o Gläubiger Betreuung zurückzieht o Schuldner mit Rückforderungsklage obsiegt (86)
9	Aufbewahrung von Geld oder Wertsachen	
10	Ausstandspflicht	
11	Verbotene Rechtsgeschäfte	
12	Zahlung an BAmt	- Schuld erlischt - Gilt auch für Z. an Konkursrichter
13	Aufsichtsbehörden	- Untere <ul style="list-style-type: none"> o Bezirksgericht - Obere <ul style="list-style-type: none"> o Obergericht - 4 Disziplinar massnahmen - Bundesrat als Aufsichtsbehörde <ul style="list-style-type: none"> o Oberaufsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komp. zum Erlass der Vollzugs-VO und Reglemente, Weisungen, jährliche Berichte

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordination elek. Kommunikation
16	Gebühren => GebV SchKG	<ul style="list-style-type: none"> - Bu-ratsVO
17	Beschwerde 1. Beschwerde an Aufsichtsbehörde	<ul style="list-style-type: none"> - Gegen jede Verfügung von B- und KA <ul style="list-style-type: none"> o Verfügung derselben Organe o resp. Beschlüsse, die der Haftung nach SchKG 5 unterstehen o + Gläubigerversammlung und Gläubigerausschuss - → wenn keine ger. Klage möglich <ul style="list-style-type: none"> o Fehler muss korrigierbar sein <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschwerde muss praktischen Zweck verfolgen; nicht: Feststellung Pflichtwidrigkeit; ▪ Verfahren muss noch im Gang sein, damit Zurückkommen möglich o Rechtsgeschäfte sind keine Verfügungen - <u>Beschwerdegrund</u> <ul style="list-style-type: none"> o Unangemessenheit o Gesetzesverletzung - <u>Beschwerdeobjekt:</u> <ul style="list-style-type: none"> o Rechtsverweigerung o Rechtsverzögerung o Verfügung - <u>Beschwerdefrist</u> <ul style="list-style-type: none"> o 10 d o Ausnahmen: Rechtsverzögerung, Rechtsverweigerung: jederzeit - <u>Aktivlegitimation</u> <ul style="list-style-type: none"> o berührt in rechtlich geschütztem oder tatsächlichem Interesse (wie VRG) - <u>Passivlegitimation</u> <ul style="list-style-type: none"> o verfügende Amt o Widererwägung bis Vernehmlassung möglich - Beschwerde Bezirksgericht
18	2. Beschwerde an obere Aufsichtsbehörde	<ul style="list-style-type: none"> - Innert 10 d - Jederzeit <ul style="list-style-type: none"> o Rechtsverweigerung o Rechtsverzögerung
19	3. Beschwerde in Zivilsachen	<ul style="list-style-type: none"> - Verweis auf BGG, kein Streitwertfordernis <ul style="list-style-type: none"> o Beschwerdefrist: 10 d
20	4. Beschwerdefrist bei Wechselbetreibung	<ul style="list-style-type: none"> - 5 d (für Anhebung + Weiterziehung) <ul style="list-style-type: none"> o Auch Erledigungsfrist 5 d
20a	5. Verfahren vor der kt. Aufsichtsbehörde UP/URV: BV 29 III	<ul style="list-style-type: none"> - SV v. A.w festgestellt - Zumutbare Mitwirkung der Parteien - Freie Beweiswürdigung - Dispositionsmaxime <ul style="list-style-type: none"> o Vorbehalt SchKG 22 - Kostenlos <ul style="list-style-type: none"> o Ausnahme: böswillige o. mutwillige Beschwerdeführung - → bis Fr. 1'500.- - <u>Keine</u> aufschiebende Wirkung <ul style="list-style-type: none"> o SchKG 36; muss beantragt werden - Ansonsten kt. Verfahrensrecht
21	6. Beschwerdeentscheid	
22	Nichtige Verfügungen → sog. Evidenz-Theorie	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Verstoss gegen Vorschriften, die im öff. Int. oder im Int. nicht beteiligter Personen erlassen worden sind. <ul style="list-style-type: none"> o Bsp. Ehegatte erhält keinen ZB. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Beispiele bei Amonn/Walther § 6 N 37 f.) - Stellen Aufsichtsbehörden v.A.w. fest <ul style="list-style-type: none"> o schwerer Mangel o offensichtlich o <u>keine entgegenstehenden Drittinteressen</u>
23	Kt. Ausführungsbestimmungen	<ul style="list-style-type: none"> - Richterliche Behörden => kant. Recht - Depositenanstalten - Öffentlichrechtliche Folgen fruchtloser Pfändung und Konkurs - Gewerbsmässige Vertretung <ul style="list-style-type: none"> o Anwaltsmonopol möglich o Nicht aber Anwaltszwang
30	Besondere Vollstreckungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> - 30 SchKG gilt ≠ für Zwangsvollstreckung <ul style="list-style-type: none"> o gg. Kantone o Bezirke

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeinden <ul style="list-style-type: none"> ▪ soweit darüber beso. eidg. od. kant. Vorschr. bestehen. - Vorbehalten bleiben Best. anderer Bundesgesetze über Zwangsvollstreckungsverf.
30a	Vorrang Vö-re-verträge und IPRG	

II. Verschiedene Vorschriften

31	Fristen	- ZPO, sofern in SchKG keine Bestimmung
32	Einhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Falsche örtliche Zuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Überweisung durch Behörde an richtige Behörde ○ → v. A. w. Verbesserungsmöglichkeit
33	Widerherstellung von Fristen	<ul style="list-style-type: none"> - Keine vertragliche Abänderung von gesetzl. Fristen - längere Frist möglich <ul style="list-style-type: none"> ○ Beteiligter im Ausland wohnhaft ○ Ansprechung durch öffent. Bekanntmachung - Nichteinhaltung unbeachtlich <ul style="list-style-type: none"> ○ Verzicht Geltendmachung durch Beteiligter + Frist ○ ausschliesslich in seinem Interesse - Wiederherstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ unverschuldetes Hindernis ○ Gesuch innert Frist <ul style="list-style-type: none"> ▪ (für ursprüngliche Handlung) ab Wegfall des Hindernisses ▪ Nachholen der versäumten Handlung - gilt für richterliche & behördliche Fristen - gilt nicht für materiellrechtliche Fristen! - → RV-Frist ist wiederherstellbar <ul style="list-style-type: none"> ○ da keine mat. rechtl. Frist
33a	Elektronische Eingaben	<ul style="list-style-type: none"> - Möglich - anerkannte elektronische Signatur - evtl. Nachreichung in Papierform
34	Schriftform Mitteilungen	<ul style="list-style-type: none"> - Eingeschrieben - andere Weise gegen Empfangsbescheinigung - mit Einwilligung Betroffenen <ul style="list-style-type: none"> ○ elekt. Zustellung möglich
35	Öffent. Bekanntmachung	<ul style="list-style-type: none"> - SHAB (für Fristenlauf bestimmend) - Kantonalen Amtsblatt
36	Keine aufschiebende Wirkung von Beschwerde, Weiterziehung, Berufung	<ul style="list-style-type: none"> - Nur auf Anordnung (Ermessensentscheid) - Muss beantragt werden
37	Definition Grundpfand nach SchKG	<ul style="list-style-type: none"> - Grundpfandverschreibung - Schuldbrief - Grundpfandrechte des bisherigen Rechts - Grundlast - Vorzugsrechte auf Grundstücke - Pfandrecht an Zugehör eines Grundstücks
	Faustpfand	<ul style="list-style-type: none"> - Auch Viehpfand - Retentionsrecht - Pfandrecht an Forderungen + anderen Rechten
		- „Pfand“ umfasst sowohl Grundpfand als auch Fahrnispfand

SCHULDBETREIBUNG

I. Arten der Schuldbetreibung

38	Nur für Geldzahlung und Sicherheitsleistung	<ul style="list-style-type: none"> - Zwangsvollstreckungen <ul style="list-style-type: none"> ○ auf Geldzahlung oder ○ Sicherheitsleistung gerichtet - Beginn <ul style="list-style-type: none"> ○ Zustellung ZB - Fortsetzung <ul style="list-style-type: none"> ○ Pfändung ○ Pfandverwertung ○ Konkurs - Durch BA entschieden, welche Betreibungsart <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausnahmen: 41 II, 177 I, 190 I Ziff. 1
----	---	---

AnwaltsPrüfung

Zivilprozessrecht (ZPO)

Zivilprozessordnung im Überblick.....	2
Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO).....	11
1. Teil: Allgemeine Bestimmungen.....	11
1. Titel: Gegenstand und Geltungsbereich.....	11
2. Titel: Zuständigkeit der Gerichte und Ausstand.....	11
3. Titel: Verfahrensgrundsätze und Prozessvoraussetzungen.....	13
4. Titel: Rechtshängigkeit und Folgen des Klagerückzugs.....	14
5. Titel: Die Parteien und die Beteiligung Dritter.....	14
6. Titel: Klagen.....	16
7. Titel: Streitwert.....	17
8. Titel: Prozesskosten und unentgeltliche Rechtspflege.....	17
9. Titel: Prozessleitung, prozessuales Handeln und Fristen.....	20
10. Titel: Beweis.....	23
11. Titel: Rechtshilfe zwischen schweizerischen Gerichten.....	28
2. Teil: Besondere Bestimmungen.....	29
1. Titel: Schlichtungsversuch.....	29
2. Titel: Mediation.....	31
3. Titel: Ordentliches Verfahren.....	31
4. Titel: Vereinfachtes Verfahren.....	34
5. Titel: Summarisches Verfahren.....	35
6. Titel: Besondere eherechtliche Verfahren.....	38
7. Titel: Kinderbelange in familienrechtlichen Angelegenheiten.....	41
8. Titel: Verfahren bei eingetragener Partnerschaft.....	42
9. Titel: Rechtsmittel.....	43
10. Titel: Vollstreckung.....	46
3. Teil: Schiedsgerichtsbarkeit.....	47
1. Titel: Allgemeine Bestimmungen.....	47
2. Titel: Schiedsvereinbarung.....	48
3. Titel: Bestellung des Schiedsgerichts.....	48
4. Titel: Ablehnung, Abberufung und Ersetzung der Mitglieder des Schiedsgerichts.....	49
5. Titel: Das Schiedsverfahren.....	50
6. Titel: Schiedsspruch.....	51
7. Titel: Rechtsmittel.....	52
4. Teil: Schlussbestimmungen.....	53
1. Titel: Vollzug.....	53
2. Titel: Anpassung von Gesetzen.....	53
3. Titel: Übergangsbestimmungen.....	53
4. Titel: Referendum und Inkrafttreten.....	53

Zivilprozessordnung im Überblick

Inkrafttreten	<ul style="list-style-type: none"> • 01.01.2011
Überblick	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Teil <ul style="list-style-type: none"> ◦ Allgemeiner Teil <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1- 196 <ul style="list-style-type: none"> • Zuständigkeit • Verfahrensgrundsätze • Rechtshängigkeit • Prozessleitung • Parteilehre • Klagearten • Zeitbestimmungen • prozessuale Formen • Kosten • Beweisrecht • 2. Teil <ul style="list-style-type: none"> ◦ Besonderer Teil <ul style="list-style-type: none"> ▪ 197- 352 <ul style="list-style-type: none"> • Schlichtungsverfahren • erstinstanzliches Verfahren • Verfahrenarten • Rechtsmittel • Vollstreckung • 3. Teil <ul style="list-style-type: none"> ◦ Nationale Schiedsgerichtsbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ 353- 399 <ul style="list-style-type: none"> • Konkordat wird obsolet • 4. Teil <ul style="list-style-type: none"> ◦ Schlussbestimmungen (inkl. Übergangsrecht) <ul style="list-style-type: none"> ▪ 400- 408
Verbleibende kantonale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • 3 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gerichtsorganisation • 4 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • sachliche • funktionelle ▪ Vorgaben durch ZPO, BGG <ul style="list-style-type: none"> • 5- 8 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Einzige kantonale Instanzen ◦ Im Übrigen double instance <ul style="list-style-type: none"> • BGG 75 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausnahmen <ul style="list-style-type: none"> • gewisse Inzidenzentscheide <ul style="list-style-type: none"> ◦ bspw. Wiederherstellung (149), Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a I) • 96 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Tarife für Gerichts-/Parteikosten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgaben durch ZPO <ul style="list-style-type: none"> • Kostenarten • Pauschalsystem • Vorschusspflicht (wer, wie viel) • Kaution • Kostenverteilung, -liquidation • unentgeltliche Rechtspflege • Kostenvorschuss durch Kläger (98) • Verrechnung der Gerichtskosten mit geleisteten Vorschüssen (111) <ul style="list-style-type: none"> ◦ keine Rückerstattung an siegreichen Kläger <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausnahme bei unentgeltlicher Rechtspflege des Beklagten (122) • Einzelne Fragen der Parteivertretung
Übergangsrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze <ul style="list-style-type: none"> ◦ Am 01.01.2011 bereits hängige Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Endeführung nach kantonalem Prozessrecht <ul style="list-style-type: none"> • 404 I ◦ Eröffnung Gerichtsentscheid ab dem 01.01.2011 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtsmittel nach CH-ZPO

	<ul style="list-style-type: none"> ◦ auch wenn Verfahren/Entscheid der ersten Instanz noch nach kantonalem Prozessrecht <ul style="list-style-type: none"> • beachtlich <ul style="list-style-type: none"> ◦ Beginn Rechtsmittelfrist mit schriftlicher Entscheidbegründung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 311 I, 321 I ◦ Im 2011 angehobene Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geltung CH-ZPO <ul style="list-style-type: none"> • 404 I ◦ Örtliche Zuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ 404 II <ul style="list-style-type: none"> • Herleitung entweder aus GestG oder CH-ZPO, 9 ff. ◦ Gültigkeit Gerichtsstandsklausel nach „Geburtsrecht“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ 406
Klageeinleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsatz <ul style="list-style-type: none"> ◦ durch Schlichtungsgesuch <ul style="list-style-type: none"> ▪ 197, 202 <ul style="list-style-type: none"> • obligatorisch <ul style="list-style-type: none"> ◦ einvernehmlicher Verzicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ ab Streitwert 100'000.-- zulässig <ul style="list-style-type: none"> • 199 I • einseitiger Verzicht <ul style="list-style-type: none"> ◦ bei Auslandsdomizil oder ◦ unbekanntem Aufenthalt Beklagter <ul style="list-style-type: none"> ▪ 199 II ◦ Zuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlichtungsbehörde (z.B. Friedensrichter) ◦ Schlichtungsgesuch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtswirkungen <ul style="list-style-type: none"> • begründet Rechtshängigkeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ 62 • fixiert, sperrt Forum <ul style="list-style-type: none"> ◦ 64 I Bst. B • wahrt Verjährungs-/Verwirkungsfristen <ul style="list-style-type: none"> ◦ 64 II ▪ Ziel <ul style="list-style-type: none"> • Parteieinigung <ul style="list-style-type: none"> ◦ 208 • Andernfalls <ul style="list-style-type: none"> ◦ Klagebewilligung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 209 ◦ Urteilsvorschlag <ul style="list-style-type: none"> ▪ 210 f. <ul style="list-style-type: none"> • Bis Fr. 5000.-- ◦ Entscheid <ul style="list-style-type: none"> • Bis Fr. 2000.-- • Ausnahme <ul style="list-style-type: none"> ◦ direkte Klage an zuständiges Gericht, 198 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehescheidung <ul style="list-style-type: none"> ◦ 274 <ul style="list-style-type: none"> • Scheidung auf gemeinsames Begehren • Scheidungsklage <ul style="list-style-type: none"> ◦ direkt an Scheidungsgericht ▪ SchKG-Streitigkeiten ▪ bei den einzigen kantonalen Instanzen/Handelsgericht, 5 f. ▪ Summarverfahren ◦ Alternative zur staatlichen Schlichtung <ul style="list-style-type: none"> • Freie Wahl der Parteien <ul style="list-style-type: none"> • 213 I ▪ Schlichtungsverfahren ▪ (private) Mediation <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsamer Antrag bei Schlichtungsbehörde <ul style="list-style-type: none"> ◦ dann werden durch Mediation Rechthängigkeit begründet und Fristen gewahrt <ul style="list-style-type: none"> ▪ jederzeit freie, einseitige Widerruflichkeit der Mediation dann kommt es zur Klagebewilligung <ul style="list-style-type: none"> • <ul style="list-style-type: none"> ▪ 213 III ◦ Mediationsklausel insofern schwächer als

	<p style="text-align: center;">Schiedsklausel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 61 ◦ ev. Homologierung der erzielten Einigung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 217 ◦ Kostentragung Mediation durch Parteien <ul style="list-style-type: none"> ▪ 218 I <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich keine unentgeltliche Mediation • Ausnahme <ul style="list-style-type: none"> ◦ nichtvermögensrechtliche Kinderbelange <ul style="list-style-type: none"> ▪ 218 II, 297 II ▪ BG über intern. Kindesentführung 8, 14
Verfahrensarten	<ul style="list-style-type: none"> • Ordentliches Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ◦ 220 ff. • Vereinfachtes Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ◦ 243 ff. • Summarisches Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ◦ 248 ff. • Familienrechtliche Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ◦ 271 ff.
Ordentliches Verfahren 220 ff.	<ul style="list-style-type: none"> • Maximen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Verhandlungsmaxime <ul style="list-style-type: none"> • 55 I <ul style="list-style-type: none"> ▪ Milderung durch <ul style="list-style-type: none"> • richterliche Fragepflicht <ul style="list-style-type: none"> ◦ 56 • Beweisführung von Amtes wegen in gewissen Fällen <ul style="list-style-type: none"> ◦ 153 II • Anwendungsgebiet <ul style="list-style-type: none"> ◦ unteren Gerichten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermögensrechtliche Streitigkeiten ▪ Streitwert <ul style="list-style-type: none"> • über Fr. 30'000 <ul style="list-style-type: none"> ◦ 243 I ◦ einzigen kantonalen Instanzen <ul style="list-style-type: none"> • 5 ff. ▪ Immaterialgüterrecht ▪ Wirtschaftsprivatrecht ▪ Handelsgerichtsbarkeit ▪ prorogierte obere Instanz ▪ Ausnahme <ul style="list-style-type: none"> • allfälliges Sozialversicherungsgericht <ul style="list-style-type: none"> ◦ 7 ◦ subsidiäre Ordnung <ul style="list-style-type: none"> • soweit sinnvoll <ul style="list-style-type: none"> ▪ 219 • Ablauf des ordentlichen Verfahrens <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Einleitung</u> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vorbereitungsstadium ◦ Behauptungsstadium <ul style="list-style-type: none"> • <i>gross Flexibilität, Anpassung an den Einzelfall bzw. kantonale Gepflogenheiten</i> <ul style="list-style-type: none"> ◦ <i>freies Novenrecht</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>so kann nachgereicht/nachgebessert werden, wenn wegen einer kurzen gesetzlichen Klagefrist zunächst nur grob substantiiert werden konnte</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>wenn das ordentliche Verfahren gilt und demnach eine Klageschrift zu verfassen ist (221), ist dies bei kurzen gesetzlichen Klagefristen (z.B. SchKG 250) mit hohem Fristendruck verbunden (144 I)</i> ▪ <i>auch Klageänderung möglich</i> <ul style="list-style-type: none"> • 227 ▪ Schriftenwechsel <ul style="list-style-type: none"> • Klage <ul style="list-style-type: none"> ◦ 221 • Klageantwort <ul style="list-style-type: none"> ◦ 222 f. • Substantiierungslast <ul style="list-style-type: none"> ◦ 221 I

	<ul style="list-style-type: none"> • substantiierte Bestreitungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ 222 II • rechtliche Erwägungen erlaubt <ul style="list-style-type: none"> ◦ 221 III • ev. schriftliche Replik und Duplik <ul style="list-style-type: none"> ◦ 225 • ev. Widerklage <ul style="list-style-type: none"> ◦ 224 <ul style="list-style-type: none"> ▪ schon im Schlichtungsverfahren möglich <ul style="list-style-type: none"> • 209 II Bst. b ▪ Ev. Instruktionenverhandlung <ul style="list-style-type: none"> • 226 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zweck <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung Hauptverhandlung <ul style="list-style-type: none"> • (weitere) Aufbereitung Prozessstoff <ul style="list-style-type: none"> ◦ Ergänzung Sachvorbringen/Beweisanträge (Funktion einer mündlichen Replik/Duplik) <ul style="list-style-type: none"> ▪ freies Novenrecht ▪ neue Tatsachenvorbringen ▪ neue Beweisanträge ▪ 229 ▪ Jedoch: Kostensanktion bei unnötigen Weiterungen, 108 • Verhandlung kann auch als „Referentenaudienz“ abgehalten werden <ul style="list-style-type: none"> ◦ mit oder ohne Beweisabnahme <ul style="list-style-type: none"> ▪ ZPO trennt das Behauptungs- und Beweisstadium nicht strikte ▪ je nachdem kann so bereits in der Instruktionenverhandlung Spruchreife herbeigeführt werden ▪ sodann direkter Entscheid ohne Hauptverhandlung ▪ 233 • Vergleichsverhandlungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ pp. 124 III ▪ „Expressvariante“ <ul style="list-style-type: none"> • Vorladung zur Hauptverhandlung nach nach einfachen Schriftenwechsel ◦ <u>Hauptverhandlung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beweisstadium ▪ Erste Parteivorträge <ul style="list-style-type: none"> • Novenrecht <ul style="list-style-type: none"> ◦ beschränkt <ul style="list-style-type: none"> ▪ sofern sich die Parteien bereits im Vorbereitungsstadium mindestens je zweimal haben äussern können <ul style="list-style-type: none"> • 229 I ◦ unbeschränkt <ul style="list-style-type: none"> ▪ bei „Expressvariante“ <ul style="list-style-type: none"> • 229 II ▪ bei Untersuchungsmaxime <ul style="list-style-type: none"> • 229 III • Klageänderung möglich <ul style="list-style-type: none"> ◦ sofern durch zulässige neue Tatsachen/Beweismittel bedingt <ul style="list-style-type: none"> ▪ 230 ▪ Beweisverfahren <ul style="list-style-type: none"> • Beweisverfügung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 154 ◦ soweit noch nötig <ul style="list-style-type: none"> ▪ 231 • ev. nochmals Vergleichsverhandlung <ul style="list-style-type: none"> ◦ 124 III ▪ Schlussvorträge <ul style="list-style-type: none"> • Plädoyer <ul style="list-style-type: none"> ◦ 232 <ul style="list-style-type: none"> ▪ verzichtbar <ul style="list-style-type: none"> • stattdessen schriftliche Plädoyers <ul style="list-style-type: none"> ◦ „Denkschriften“ • parallele Frist ◦ <u>Entscheidstadium</u> <ul style="list-style-type: none"> • 236 ff.
--	---

AnwaltsPrüfung

Bundesgerichtliche

Rechtsmittel

Duri Bonin | 25. Auflage | Sommer 2016

Bundesgerichtliche Rechtsmittel**Beschwerde**

Beschwerdefähiger Entscheid	<ul style="list-style-type: none"> • Zivilsache BGG 72 • Anfechtungsobjekt <ul style="list-style-type: none"> ○ Anfechtbarer Entscheid <ul style="list-style-type: none"> ▪ BGG 90-94 ○ grds. auch Vorsorgliche Massnahmen <ul style="list-style-type: none"> • BGG 98 <ul style="list-style-type: none"> ▪ beachte BGG 46 bei Fristenstillstand • Ausschöpfung Instanzenzug <ul style="list-style-type: none"> ○ double instance <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausnahmen: BGG 75 II (ZPO 5-8) ○ Beschwerde in Zivilsachen gegen superprovisorische Massnahmen (d. Handelsgerichts) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grds. nicht möglich <ul style="list-style-type: none"> • Da keine Ausschöpfung des kantonalen Instanzenzugs (BGG 75 I), da zuerst das Massnahmeverfahren durchlaufen werden müsste <ul style="list-style-type: none"> ○ BGer lässt wenige Ausnahmen unter folgenden Voraussetzungen zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Superprovisorische Massnahme muss den definitiven Verlust eines Rechts ▪ oder die Gegenstandslosigkeit des kontradiktorischen Verfahrens vor dem Massnahmegericht <ul style="list-style-type: none"> ○ bewirken • Rechtsschutzinteresse fehlt i.d.R. (BGG 76 I lit. b), da der behauptete Nachteil durch BGer nicht rechtzeitig (Dringlichkeit) behoben werden kann • Vermögensrechtliche Streitigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Streitwert: Fr. 30'000 bzw. 15'000 (BGG 74) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Beschwerde gegen Urteil des Handelsgerichts <ul style="list-style-type: none"> • Keine Streitwertgrenze gem. ZPO 6 <ul style="list-style-type: none"> ○ dort Voraussetzung d. sachlichen Zusammenhangs, nicht mehr bei Beschwerde in Zivilsachen → BGG 74 II lit. b <ul style="list-style-type: none"> ▪ BGE 139 III 67 ▪ Ausnahme <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> ○ BGG 74 II <ul style="list-style-type: none"> ▪ braucht Begründung ▪ Voraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> • Betrifft nicht nur Einzelfall • Würde noch nie entschieden • Rechtssicherheit (Erreichung einer einheitlichen Anwendung + Auslegung von Bundesrecht)
Beschwerdegründe	<ul style="list-style-type: none"> • CH-Recht BGG 95 • Ausländ. Recht BGG 96 • Unrichtige SV-Feststellung <ul style="list-style-type: none"> ○ BGer ist an SV-Feststellung der Vorinstanz gebunden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausnahme <ul style="list-style-type: none"> • Je nach dem entscheidend, ob der Vorinstanz ein Ermessen zukam • Wenn ja: Benötigt Missbrauch oder Überschreitung des Ermessens / Willkür
Klageänderung + Noven	<ul style="list-style-type: none"> • Grds. nicht möglich <ul style="list-style-type: none"> ○ BGG 99
Frist	<ul style="list-style-type: none"> • BGG 100
Begründung + Anträge	<ul style="list-style-type: none"> • BGG 42

AnwaltsPrüfung

Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG)

Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG)	2
1. Teil: Allgemeine Bestimmungen	2
2. Teil: Gerichte	2
3. Teil: Schlichtungsbehörden	9
4. Teil: Justizverwaltung sowie Aufsicht über Gerichte, Schlichtungsbehörden und weitere Behörden.....	10
5. Teil: Strafverfolgungsbehörden	13
6. Teil: Verfahrensbestimmungen	16
7. Teil: Verfahrenskosten, Rechnungswesen.....	26
8. Teil: Begnadigung	27
9. Teil: Übergangsbestimmungen	27

Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG)

vom 10. Mai 2010

1. Teil: Allgemeine Bestimmungen

1	Gegenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Behördenorganisation - Zuständigkeit in Zivil- und Strafsachen - Ausführungen d. Verfahrensvorschriften <ul style="list-style-type: none"> o ZPO o StPO o JStPO - Bestimmung Gerichtszuständigkeit <ul style="list-style-type: none"> o in besonderen Verfahren <ul style="list-style-type: none"> ▪ ZGB o Anordnung freiwillige Gerichtsbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ ZPO 1 b o Zwangsmassnahmen - Justizverwaltung
2	Kantonales Zivil- und Strafrecht	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendbares Recht in Zürich <ul style="list-style-type: none"> o ZPO o StPO o JStPO o GOG - Vorbehalt bes. Bestimmungen

2. Teil: Gerichte**1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen**

3	Gerichte	<ul style="list-style-type: none"> - Für Zivil- und Strafverfahren <ul style="list-style-type: none"> o Jeder Bezirk <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bezirksgericht <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit • Miete • Jugend o Obergericht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Handelsgericht - Bezirksgericht mit mehreren Abteilungen <ul style="list-style-type: none"> o Delegation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befugnisse Jugendgericht - Entscheid über weitere Angelegenheiten <ul style="list-style-type: none"> o Vorbehalt <ul style="list-style-type: none"> ▪ GOG ▪ Andere Gesetze
4	Sitz	<ul style="list-style-type: none"> - Bezirksgerichte <ul style="list-style-type: none"> o Sitz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bezirkshauptort - Obergericht (=OGZ) <ul style="list-style-type: none"> o Sitz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zürich
5	Wahl	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendbares Recht <ul style="list-style-type: none"> o GPR <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelungstatbestand <ul style="list-style-type: none"> • Wahlverfahren • Wählbarkeit • Amtszwang • Amtsdauer Richter ▪ Vorbehalt <ul style="list-style-type: none"> • GOG
6	Nebenbeschäftigungen der Richter	<ul style="list-style-type: none"> - Verbot berufsmässiger Parteivertretung <ul style="list-style-type: none"> o Persönlicher Geltungsbereich <ul style="list-style-type: none"> ▪ BezGe / OGZ <ul style="list-style-type: none"> • Vollamtliche Mitglieder • Ersatzmitglieder • Teilamtliche Mitglieder • Nicht vollamtliche Ersatzmitglieder - Tätigkeit in Verwaltung / Geschäftsführung <ul style="list-style-type: none"> o Gesellschaften <ul style="list-style-type: none"> ▪ Genossenschaft ▪ Handelsgesellschaft mit wirtschaftlichen Zwecken o Bewilligungspflichtig <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewilligungsorgan <ul style="list-style-type: none"> • Kantonsrat

7	Offenlegung von Interessenbindungen	<ul style="list-style-type: none"> - Offenlegungspflicht <ul style="list-style-type: none"> o Zeitpunkt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtsantritt ▪ Beginn Kalenderjahr <ul style="list-style-type: none"> • Bei Änderungen • Vorbehalt <ul style="list-style-type: none"> o Berufsgeheimnis o Geltungsbereich <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Ersatz-)Mitglieder BezGe / OGZ ▪ Beisitzende Arbeits-/ Mietgericht ▪ Handelsrichter o Formerfordernis <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftlichkeit o Umfang <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufliche Beschäftigung <ul style="list-style-type: none"> • Neben- • Hauptberuflich ▪ Führungs-/ Aufsichtsgremien <ul style="list-style-type: none"> • Körperschaften <ul style="list-style-type: none"> o Kommunal o Kt. o National o ausländisch • Anstalten <ul style="list-style-type: none"> o privat o öffentlich • Stiftungen <ul style="list-style-type: none"> o privat o öffentlich ▪ Interessengruppen <ul style="list-style-type: none"> • Dauernde Leitungs- / Beratungsfunktionen ▪ Kommissionen <ul style="list-style-type: none"> • Andere Organisationen • Bund • Kt. • Gemeinde o Öffentliches Register <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Angaben bzgl. Umfang ▪ Kompetenz Gericht <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung • Überwachung
---	-------------------------------------	---

2. Abschnitt: Die Bezirksgerichte

A. Organisation

8	Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung BezGe <ul style="list-style-type: none"> o Vollamtlicher Präsi o Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> ▪ vollamtlich ▪ teilamtlich - Mitgliederzahl / Stellenprozente <ul style="list-style-type: none"> o Festlegungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonsrat <ul style="list-style-type: none"> • Auf Antrag OGZ ▪ OGZ <ul style="list-style-type: none"> • Zeitpunkt <ul style="list-style-type: none"> o Vor den Wahlen • Anhörung BezGe
9	Vizepräsidien und Einzelrichter	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl in BezGe <ul style="list-style-type: none"> o Festlegungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ OGZ - Mitgliederwahl <ul style="list-style-type: none"> o Wahlorgan <ul style="list-style-type: none"> ▪ BezGe o Zeitpunkt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Gesamterneuerung <ul style="list-style-type: none"> • Amtsdauer <ul style="list-style-type: none"> o Rest Kalenderjahr ▪ Am Jahresende <ul style="list-style-type: none"> • Amtsdauer <ul style="list-style-type: none"> o Folgendes Jahr o Wahlverfahren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geheime Wahl

10	Präsidium der Arbeits-, Miet- und Jugendgerichte	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlkompetenz <ul style="list-style-type: none"> o BezGe - Zeitpunkt <ul style="list-style-type: none"> o Nach Gesamterneuerung - Amtsdauer <ul style="list-style-type: none"> o Wie BezGe
11	Ersatzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenz OGZ <ul style="list-style-type: none"> o Ernennung Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Antrag BezGe o Befugnisse - VSS Ersatzmitglied <ul style="list-style-type: none"> o Politischer Wohnsitz in CH <ul style="list-style-type: none"> ▪ BG über politische Rechte Art. 3
12	Wahl der Beisitzenden der Arbeitsgerichte	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitpunkt <ul style="list-style-type: none"> o Nach Gesamterneuerung BezGe - Zahl in BezGe <ul style="list-style-type: none"> o Festlegungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonsrat <ul style="list-style-type: none"> • Auf Antrag OGZ - Zusammensetzung <ul style="list-style-type: none"> o Vertreter Arbeitgeber <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50% o Vertreter Arbeitnehmer <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50% o Berufsgruppen (gleichmässig verteilt) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baugewerbe / Handwerk ▪ Industrie ▪ Dienstleistung ▪ Handel ▪ Gastgewerbe - Verbandsvorschläge <ul style="list-style-type: none"> o Einholung durch BezGe o Berücksichtigung nach Möglichkeit o Wahlvorschlag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einreichung an Bezirksrat - Wahlkreis <ul style="list-style-type: none"> o Mehrere Bezirke - Weiteres Verfahren <ul style="list-style-type: none"> o GPR 53 ff.
13	Wahl der Beisitzenden der Mietgerichte	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitpunkt <ul style="list-style-type: none"> o Nach Gesamterneuerung BezGe - Zahl in BezGe <ul style="list-style-type: none"> o Festlegungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonsrat <ul style="list-style-type: none"> • Auf Antrag OGZ - Zusammensetzung <ul style="list-style-type: none"> o Vertreter Vermieter <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50% o Vertreter Mieter <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50% o je zwei aus Bereich Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verpachtende ▪ Pachtende - Verbandsvorschläge <ul style="list-style-type: none"> o Einholung durch BezGe o Berücksichtigung nach Möglichkeit o Wahlvorschlag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einreichung an Bezirksrat - Wahlkreis <ul style="list-style-type: none"> o Mehrere Bezirke - Weiteres Verfahren <ul style="list-style-type: none"> o GPR 53 ff.
14	Besetzung des Gerichts a. Im Allgemeinen	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemein <ul style="list-style-type: none"> o Dreierbesetzung o Kollegialgericht - Vorbehalt <ul style="list-style-type: none"> o Geschäfte Einzelgericht
15	b. Als Arbeitsgericht	<ul style="list-style-type: none"> - Gerichtsbesetzung <ul style="list-style-type: none"> o Präsi o 2 Beisitzende je <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitnehmer ▪ Arbeitgeber - Vorbehalt <ul style="list-style-type: none"> o Geschäfte Einzelgericht

AnwaltsPrüfung

Internationales Privatrecht (IPRG)

Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG)	2
1. Kapitel: Gemeinsame Bestimmungen	2
2. Kapitel: Natürliche Personen	3
3. Kapitel: Eherecht	4
4. Kapitel: Kindesrecht	5
5. Kapitel: Vormundschaft, Erwachsenenschutz und andere Schutzmassnahmen	7
6. Kapitel: Erbrecht	7
7. Kapitel: Sachenrecht	8
8. Kapitel: Immaterialgüterrecht	8
9. Kapitel: Obligationenrecht	9
10. Kapitel: Gesellschaftsrecht	12
11. Kapitel: Konkurs und Nachlassvertrag (Minikonkurs)	13
12. Kapitel: Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	13
13. Kapitel: Schlussbestimmungen	14

Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG)**1. Kapitel: Gemeinsame Bestimmungen****Geltungsbereich**

1		<ul style="list-style-type: none"> - Internationaler SV - Völkerrechtliche Verträge vorbehalten (deklaratorisch) - Qualifizierter Auslandbezug - Relevanter Anknüpfungspunkt im Ausland - Im Zweifel ist Internationalität zu bejahen
	IPR regelt	<ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeit der CH Gerichte + Behörden - Anwendbares Recht - VSS der Anerkennung + Vollstreckung von ausländischen Entscheiden - Schiedsgerichtsbarkeit

Zuständigkeit

2	Im Allgemeinen	WS Beklagter => subsidiär zu den besonderen Zuständigkeiten
3	Notzuständigkeit	
4	Arrestprosequierung	Exorbitanter Gerichtsstand
5	Gest.-Vereinbarung	
6	Einlassung	
8	Widerklage	○
8a	Streitgenossenschaft und Klagenhäufung	<ul style="list-style-type: none"> - Streitgenossenschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Zuständigkeit für eine Partei <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begründet Zuständigkeit für Streitgenossen - Klagenhäufung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrere Ansprüche ▪ Sachzusammenhang ○ Begründet Zuständigkeit für alle Ansprüche
8b	Streitverkündungsklage	<ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeit Gericht Hauptklage ebenfalls für Streitverkündungsklage <ul style="list-style-type: none"> ○ Sofern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für Klage gegen Streitberufene Partei ▪ Gerichtsstand in CH bestehend
8c	Adhäsionsklage	<ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeit Strafgericht für Zivilklage <ul style="list-style-type: none"> ○ Sofern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für Zivilklage Gerichtsstand in CH
9	Rechtshängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Identität Parteien ○ Identität Streitgegenstand (Kernpunkttheorie) ○ Positive Anerkennungsprognose ○ Positive Fristprognose
10	VSM	
11	Rechtshilfe	

Anwendbares Recht

14	Renvoi	
15	Ausnahmeklausel	Ausländisches Recht ≠ anwenden ≠ bei Rechtswahl
16	Fest. ausl. Rechts	
17	Ordre public	
18	Zur Anw. des CH-R	
19	Zur Anw. des ausl. R.	

Wohnsitz, Sitz, Staatsangehörigkeit

20	WS, gew. Aufenthalt und NL natürlicher Person	<p>WS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthalt mit Absicht dauernden Verbleibens - nur 1 - Bestimmungen des ZGB nicht anwendbar, aber analoge Überlegungen (Lebensmittelpunkt) <p>Gew. Aufenthalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben während längerer Zeit, selbst wenn diese Zeit zum vornherein befristet ist, tritt an Stelle des WS, wenn eine Person nirgends WS hat <p>NL</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelpunkt der geschäftlichen Tätigkeit
21	Sitz und Niederlassung von Gesellschaften	<p>Sitz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemäss Statuten oder Gesellschaftsvertrag - sub: tatsächliche Verwaltung <p>NL</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dem Staat, in dem Ges. Sitz oder Zweigniederlassung hat
22	Staatsangehörigkeit	bestimmt sich nach dem Recht des Staates, zu dem die Staatsangehörigkeit in Frage steht
23	Mehrfache Staatsangehörigkeit	<p>Begründung Heimatgerichtsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausschliesslich CH Staatsangehörigkeit massgebend <p>Bestimmung des anwendbaren Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> - effektive Staatsangehörigkeit (engste Verbundenheit) - Gesetz vorbehalten <p>Indirekte Zuständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Staatsangehörigkeiten massgebend (Anerkennungsfreundlich)
24	Staatenlose und Flüchtlinge	<p>Staatenlos: vgl. NY Übereinkommen</p> <p>Flüchtling: vgl. Asylgesetz</p>

Anerkennung und Vollstreckung

25		
32		

2. Kapitel: Natürliche Personen

33	Grundsatz	<p>CH Gerichte am WS Recht des Wohnsitzes Persönlichkeitsverletzung, vgl. unerlaubte Handlung</p>	} subsidiär zu 34 ff.
34	Rechtsfähigkeit (und Parteifähigkeit)	<p>CH Recht Rechtsfähigkeit in Bezug auf bestimmtes Rechtsverhältnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - das auf das Rechtsverhältnis anwendbare Recht ist massgebend 	
35	Handlungsfähigkeit – Grundsatz	<p>Recht am WS WS-Wechsel berührt erworbene Handlungsfähigkeit nicht</p>	
36	Verkehrsschutz	<p>Rechtsgeschäft trotz Handlungsunfähigkeit am WS verbindlich, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfähigkeit nach dem Recht des Staates am Ort, wo er das Rechtsgeschäft vorgenommen hat + - andere Partei kannte Handlungsunfähigkeit nicht und hätte sie auch nicht kennen müssen + - kein familien- oder erbrechtliches Rechtsgeschäft + - kein Rechtsgeschäft über dingliche Rechte an GS 	
37	Name – Grundsatz	<p>WS in CH</p> <ul style="list-style-type: none"> - CH Recht <p>WS im Ausland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recht, auf welches das Kollisionsrecht (Renvoi beachtlich [IPRG 14]) des WS-Staates verweist (Gesamtverweisung!) <p>Evtl. Wahl Heimatrecht Bei Eheschliessung, erster ehelicher WS massgebend</p>	
38	Namensänderung	<p>WS in CH</p> <ul style="list-style-type: none"> - CH Behörden am WS <p>WS im Ausland, CH Bürger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behörde seines Heimatkantons <p>Vss und Wirkungen => CH Recht</p>	
39	Namensänderung im Ausland	Anerkennung wenn am WS- od. Heimatstaat des Gesuchstellers gültig	
40	Eintragung in die Zivilstandsregister		
41	Verschollenerklärung	<p>CH Gerichte oder Behörden</p> <ul style="list-style-type: none"> - am letzten bekannten WS oder wenn schützenswertes Interesse <p>Vss und Wirkungen => CH Recht</p>	
42	Verschollen- und Todeserklärung im Ausland	Anerkennung wenn an letzten bekannten WS od. im Heimatstaat ergangen	

3. Kapitel: Eherecht**Eheschliessung**

43	Zuständigkeit	CH Behörden - Braut oder Bräutigam CH WS oder CH Bürgerrecht - Bei ausländischen Brautleuten mit WS im Ausland o Bewilligung durch CH Behörde o Anerkennung der Ehe im WS- oder Heimatstaat beider Brautleute o Keine Verweigerung allein deshalb, weil eine in der CH ausgesprochene oder anerkannte Scheidung im Ausland nicht anerkannt wird
44	Anwendbares Recht	- CH Recht
45	Eheschliessung im Ausland	Anerkennung im Ausland geschlossener Ehen Ausnahme: - Einer der Brautleute CH Bürger oder - beide WS in CH - + Verlegung Eheschluss ins Ausland zwecks Umgehung CH Recht über Eheungültigkeit
45a	Ungültigerklärung	Klagen auf Ungültigerklärung: - CH-Gericht am WS eines Ehegatten - Fehlen Wohnsitz in CH: Eheschliessungsort o. Heimatort Klage untersteht CH-Recht VSM und Nebenfolgen - IPRG 62-64 sinngemäss Ausländische Entscheide betr. Feststellung Eheungültigkeit - Anerkennung: Eheschliessungsstaat ergangen - Klageeinreichung durch einen Ehegatten: IPRG 65 sinngemäss

Wirkungen der Ehe im Allgemeinen

	Wirkungen der Ehe	- eheliche Unterhaltspflichten - Vertretung der Ehe - R der Berufsausübung - Eheschutzmassnahmen
46	Zuständigkeit	WS eines der Ehegatten sub. gew. Aufenthalt eines der Ehegatten sub. Heimatort, wenn: - einer CH Bürger + - unmöglich oder unzumutbar am WS oder gew. Aufenthalt eines der Ehegatten vorzuziehen
48	Anwendbares Recht – Grundsatz	Recht des Staates - wo Ehegatten gemeinsamen WS haben - sub. bei WS in versch. Staaten, WS-Staat mit dem der SV in engerem Zusammenhang steht Falls Heimatzuständigkeit: CH Recht
49	Unterhaltspflicht	Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht - Recht des Staates wo die unterhaltsberechtigte Person gew. Aufenthalt hat
50	Ausländische Entscheidungen oder Massnahmen	Ind. Zuständigkeit - WS-Staat - Staat des gew. Aufenthalts Vgl. auch Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen

Ehegüterrecht

51	Zuständigkeit	Im Falle des Todes - vgl. Erbrecht Bei Scheidung, Trennung - vgl. Scheidung, Trennung Ansonsten - vgl. Wirkungen der Ehe
52	Anwendbares Recht	Rechtswahl - Recht des Staates wo beide WS haben/nach Eheschliessung haben werden - Recht eines ihrer Heimatstaaten (23II nicht anwendbar (effektive Staatsangehörigkeit)) Keine Rechtswahl, Recht des Staates - gemeinsamer WS - zuletzt gleichzeitiger WS - gemeinsames Heimatrecht - Gütertrennung CH Rechts
53	Modalitäten der Rechtswahl	Rechtswahl untersteht gewähltem Recht Form: schriftlich oder sich eindeutig aus dem Ehevertrag ergebend Kann jederzeit getroffen oder geändert werden Vereinbarung nach Eheabschluss, Rückwirkung auf Zeitpunkt der Eheschliessung (dispositiv)
55	Wandelbarkeit und Rückwirkung bei WS-Wechsel	Wechsel WS, Recht des neuen WS-Staates rückwirkend für gesamte Dauer der Ehe anwendbar (dispositiv)
56	Form des Ehevertrages	- Recht am Abschlussort - auf den Ehevertrag anwendbares Recht
57	Rechtsverhältnisse mit	Wirkungen Güterstand auf Rechtsverhältnis mit Dritten

AnwaltsPrüfung

Anwaltsrecht

BGFA	2
I. Abschnitt: Allgemeines	2
II. Abschnitt: Interkantonale Freizügigkeit und kant. Aw-register.....	2
III. Abschnitt: Berufsregeln und Disziplinaraufsichtsrecht	2
IV. Abschnitt: EU/EFTA-Anwälte	3
V. Abschnitt: Verfahren.....	3
Exkurs	3
AnwG	4
Exkurs: Berufsregeln = öff.rechtl. Regeln	5
Anwaltsrecht in Frage-/Antwortform	8

BGFA**I. Abschnitt: Allgemeines**

Gegenstand Gesetz Art. 1	- Freizügigkeit RA - Grundsätze Berufsausübung
kant. Kompetenzen Art. 3	- Anforderungen Erwerb Patent - Vertretung im Kanton ??

II. Abschnitt: Interkantonale Freizügigkeit und kant. Aw-register

Geltungsbereich	- Für Personen, die im Rahmen des kant. Anwaltsmonopols tätig sind und Parteien vor Gericht vertreten
Grundsatz	- Eintrag in 1 Kanton, Vertretung in allen Kantonen vor Gerichtsbehörden möglich
Registereintrag	- Im Kanton der Geschäftsadresse - Publikation Eintragung - Beschwerderecht gegen Eintragung hat auch der AV
Fachliche Voraussetzungen für Reg.eintrag	- Anwaltspatent, erteilt auf Grund folg. Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> o jur. Studium, vgl.bar mit lic. oder ausländischer Abschluss (bei gegenseitiger Anerkennung) o 1 Jahr Praktikum o Prüfung - Für EU/EFTA-Anwälte: Eintrag gem. Art. 30 möglich
Persönliche Voraussetzungen für Reg.eintrag	- Handlungsfähig - keine relevanten Strafrege.einträge - keine Verlustscheine - Unabhängig, d.h. nicht angestellt bei Nichtanwälden - Ausn.: Angestellte von gemeinnützigen Organisationen
Registereinsicht	- Behörden - Anwälte in Bezug auf eigenen Eintrag - Jedermann: Reg.eintrag ja/nein; Berufsausübungsverbot? - Eintrag in kant. Aw.-register muss im Geschäftsverkehr angegeben werden - Meldung Daten für Verwendung Unternehmens-Identifikationsnummer

III. Abschnitt: Berufsregeln und Disziplinaraufsichtsrecht

Berufsregeln BGFA 12	- abschliessend - sorgfältig und gewissenhaft - unabhängig, in eigenem Namen, auf eigene Verantwortung (darf man Rechtsschriften im Namen des Klienten verfassen??) - Werbung nur, wenn objektiv und Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit - Verbot Vereinbarung über Beteiligung am Prozessgewinn als Ersatz für Honorar (reines Erfolgshonorar, pactum de quota litis) <ul style="list-style-type: none"> o Zulässig aber: zusätzliche Erfolgsprämie (pactum de palmario) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Voraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Unabhängig von Verfahrensausgang kostendeckendes Honorar - Verbot der Verpflichtung, bei ungünstigem Ausgang auf Honorar zu verzichten - Versicherungspflicht - Verpflichtung zur Übernahme von amtlichen Pflichtverteidigungen und unentgeltlicher Rechtsvertretungen. - Getrennte Aufbewahrung von Klientengeldern - Aufklärung über Honorar bei Übernahme und periodische Information - Mitteilung von Änderung von Registerdaten
Berufsgeheimnis BGFA 13	- zeitlich unbegrenzt; stirbt Klient, darf man Rg. nicht einfach an Erben schicken, zuerst Entbindung durch Aufsichtsbehörde nötig - gg.über jedermann - alles was anvertraut wird in der Funktion als Anwalt, nicht aber, wenn Anwalt bspw. als Vermögensverwalter tätig - Keine Verpflichtung zur Preisgabe bei Entbindung vom Berufsgeheimnis: Es ist ein Dürfen, nicht ein Müssen (siehe auch ZPO) - Verantwortlichkeit für Hilfspersonen
Meldepflicht	- Verletzungen von Berufsregeln sind von kant. und eidg. Gerichten der Aufsichtsbehörde zu melden
Disziplinar massnahmen	- Verwarnung - Verweis - Busse bis 20'000.- - befristetes (max. 2 J) oder dauerndes Berufsausübungsverbot. <ul style="list-style-type: none"> o Zusätzlich Busse möglich o vorsorgliches Berufsausübungsverbot möglich

Anwaltsrecht in Frage-/Antwortform

1. Was sind die drei Säulen des Anwaltsrechts?

1. Berufsgeheimnis, BGFA 13

2. Unabhängigkeit, BGFA 8 I lit. d & BGFA 12

3. Ansehen/Vertrauenswürdigkeit des Anwaltes

(Berufsregeln, Standesregeln, Aufsicht, Ausbildung, Verhaltenspflichten)

2. Was sind die Rechtsquellen des Anwaltsrechts?

BGFA

Kant. AnwG

VO über die Fähigkeitsprüfung (Anwaltsprüfungskommission)

Geschäftsordnung über die Aufsichtskommission

VO über die Anwaltsgebühren

(Standesregeln, sofern Mitgliedschaft im kt./schw. Anwaltsverband)

3. Monopolbereich: Wo besteht Anwaltszwang?

Dessen Festlegung bleibt in kt. Kompetenz (Eingriff in Wirtschaftsfreiheit aus polizeilichen Gründen)

AnwG 11: Zivil- (inkl. Schlichtungsbehörden) & Strafprozess vor Gerichten, Untersuchungs- und Anklagebehörde

Auch legen die Kt. die Bereiche fest, in welchen Anwaltszwang besteht (Fälle notwendiger Verteidigung)

4. Ausnahmen im Monopolbereich?

Berufsmässige Vertretung im Übertretungsstrafverfahren

Vertreter iSv ZPO 68 II lit. d vor Miet-/Arbeitsgerichten bis Streitwert Fr. 30'000

Vertreter iSv SchKG 27 in summarischen Verfahren nach ZPO 251

5. Gilt die Anwaltsgesetzgebung auch ausserhalb des Monopolbereichs?

Ja.

Für eingetragene Anwälte sowieso

Für nicht eingetragene Anwälte verweist AnwG 14 teils auf das BGFA

6. Wie erwirbt man das „Schweizer Patent“?

1. Erwerb kant. Patent (= Polizeibewilligung)

(nach kt. Voraussetzungen; Minimalanforderungen in BGFA 7 & 8)

2. Eintrag im kt. Anwaltsregister (BGFA 6 ff.; im Kanton der Geschäftsadresse)

7. Was bewirkt der kant. Anwaltsregistereintrag?

Eingetragene Anwälte können in der ganzen Schweiz ohne weitere Bewilligung vor Gericht auftreten (BGFA 4)

8. Wer hat Einsicht in das Anwaltsregister?

- Gerichte, Verwaltungsbehörden

- Kt. Aufsichtsbehörde über Anwälte

- Anwälte in Bezug auf eigenen Eintrag

- Jede Person bekommt Auskunft (nicht aber Einsicht), ob Anwalt eingetragen & ob Berufsverbot

9. Eintrag auch nötig, wenn nur einmal Parteien vor Gericht vertritt?

Eintragungspflicht für alle Anwälte, die Parteien vor Gericht vertreten, unabhängig davon, ob sie dies ein- oder zweimal oder berufsmässig tun (entsprechende Kontrolle wäre unmöglich durchzuführen)

10. Persönliche (Minimal-) Voraussetzungen für Patent-Erwerb?

BGFA 8

- Handlungsfähig
- Keine im Strafregister nicht gelöschte strafrechtliche Verurteilung (sofern unvereinbar mit anwaltlicher Tätigkeit)
- Keine Verlustschein
- Unabhängigkeit gewährleistet: Können nur bei Personen angestellt sein, die selber im AnwRegister eingetragen sind

11. Zulässigkeit Anwaltskörperschaft?

Urteil 2C_237/2011 vom 7. September 2012

Bundesgericht bejaht Fragen hinsichtlich hinreichender unabhängiger Berufsausübung (BGFA 8 I lit. d) von Anwälten, die von einer Anwalts-AG oder Anwalts-GmbH angestellt sind, soweit AG/GmbH von registrierten Anwälten beherrscht

12. Fachliche Voraussetzungen?

Aufgrund folgender Voraussetzungen erteiltes Anwaltspatent:

- Liz., Master
- Einjähriges Praktikum
- Anwaltsprüfung

13. Wie werden Verletzungen des Anwaltsmonopols geahndet?

AnwG 40: Durch Statthalteramt Buss bis Fr. 20'000

14. Folge bei Anmassung der Berufsbezeichnung „Rechtsanwalt“?

AnwG 42: Busse bis Fr. 5'000 durch Statthalteramt

Im Wiederholungsfall: Haft oder Busse

15. Zähle die Berufsregeln auf:

(abschliessende Regelung im BGFA; Ziel der Vereinheitlichung)

BGFA 12

- Sorgfältige & gewissenhafte Ausübung des Berufes
- Unabhängigkeit (von Behörden, Dritten, Klienten): In eigenem Namen und auf eigene Verantwortung
- Vermeidung von Interessenkonflikten (gilt für ganze Anwaltskanzlei)
- Werbung nur, wenn sie objektiv ist und ein Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit besteht
- Verbot des Erfolgshonorars
- Berufshaftpflichtversicherung (gilt nicht für beratende A.)
- Amtliche Pflichtverteidigung (Strafrecht) (gilt nicht für beratende A.)
- Mandate im Rahmen der unentgeltlichen Rechtspflege “
- Getrennte Aufbewahrungspflicht von anvertrauten Vermögenswerten